

## **Initiativantrag**

**der unterzeichneten freiheitlichen Abgeordneten  
betreffend  
die Anpassung und Sicherstellung von Mutter-Kind-Pass-Untersuchungen**

**Gemäß § 25 Abs. 6 der Landtagsgeschäftsordnung wird dieser Antrag als dringlich bezeichnet.**

Der Oö. Landtag möge beschließen:

### **Resolution**

Die Oö. Landesregierung wird aufgefordert, sich bei der Bundesregierung dafür einzusetzen, dass alle notwendigen Schritte ergriffen werden, die Mutter-Kind-Pass-Untersuchungen dem medizinischen Fortschritt anzupassen und sicherzustellen, dass diese weiterhin in den Kassenpraxen und nicht nur auf Privathonorar durchgeführt werden.

### **Begründung**

Laut aktuellen Medienberichten geben 90 Prozent der Kassen-Gynäkologen in einer Befragung an, die Mutter-Kind-Pass-Untersuchungen in Zukunft nicht mehr in den Kassenpraxen sondern nur noch auf Privathonorar durchführen zu wollen.

Die Tatsache, dass die finanzielle Abgeltung der Leistungen aus dem Familienlastenausgleichsfonds seit Jahrzehnten keine Anpassung erfahren hat, ist nur einer der Gründe für notwendige Veränderungen in diesem Zusammenhang. Im Interesse der Gesundheit von Müttern und Kindern müssen längst gängige Untersuchungen, wie etwa das Organscreening oder die Nackenfaltenmessung in den Mutter-Kind-Pass aufgenommen und dem medizinischen Fortschritt angepasst werden.

Die Einführung des Mutter-Kind-Passes ist die größte Errungenschaft für die Gesundheit von Müttern und deren Kinder. Diese darf nun nicht dem Sparstift zum Opfer fallen. Um dies auch für die Zukunft sicherzustellen, bedarf es einer ordentlichen Regelung für eine Modernisierung und eine angemessene Entlohnung der Untersuchungen des Mutter-Kind-Passes.

Linz, am 15. Juni 2015

(Anm.: FPÖ-Fraktion)

**Povysil, Steinkellner, Schießl, Cramer, Klinger, Nerat, Lackner, Wall, Mahr**